Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. 260

Franz Lackner: Katalog der Handschriften des Augustiner Chorherrenstiftes Klosterneuburg, Teil 3: Cod. 201-300. Unter Mitarbeit von Alois Haidinger, Martin Haltrich und Maria Stieglecker (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 434 = Veröffentlichungen zum Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,2,3). Wien 2012, 178. [Digitalisat]

L: Kat. Fragm. Nr. 258. – Fischer 77. – Pfeiffer–Černík I 259–260. – Haacke 1960, 414. – Silvestre 1962, 344. – R. Haacke, Nachlese zur Überlieferung der Schriften Ruperts von Deutz. *Deutsches Archiv für Erforschung des Mittelalters* 26 (1970) 528–540, zur Hs. vgl. S. 535 (dort irrtümlich unter „1. Teil" verzeichnet). – R. Klotz, In XII prophetas minores des Rupert von Deutz. Anmerkungen zu Forschungsstand und Überlieferung. *Archa Verbi* 6 (2009) 53–66, nennt die Hs. S. 58.

1 (Irv) Rest eines zweispaltig bis zu den Blatträndern beschrifteten Pergamentdoppelblattes; Textualis von mindestens zwei (?) Händen, Deutschland (?), ca. 2. Hälfte 13. Jh. Medizinischer Traktat.

2 (1r–211v) Rupertus Tuitiensis: Commentaria in duodecim prophetas minores, pars altera (Michaeas – Malachias) (PL 168, 439–836. RB 7571–7577).
Tit. (von 2 Händen 12. bzw. Anfang 13. Jh.): *Růdberti abbatis super prophetas minores.*
(1r–47v) Micheas. Tit.: *Incipit prefatio explanationum in Micheam. Liber I^us^.* (1v) Lib. I. (19r) Lib. II. (33r) Lib. III.
(47v–79v) Naum. Tit.: *Incipit prologus explanationis in Naum propheta.* (49r) Lib. I. (59v) Lib. II. (70v) Lib. III.
(79v–110r) Habacuc. Tit.: *Incipit prefatio in Abacuc.* (80r) Lib. I. (90r) Lib. II. (99v) Lib. III.
(110r–129r) Sophonias. Tit.: *Incipit prologus in Sophoniam prophetam.* Lib. I. (120r) Lib. II.
(129r–137v) Aggaeus. Tit.: *Incipit in Aggeum liber I^us^.* (129v) Lib. I.
(137v–199v) Zacharias. Tit.: *Incipit prologus in Zachariam prophetam.* Inc.: *Diu iam a longe spectatum o diligens anima…* (138r) Lib. I. (148v) Lib. II. (165r) Lib. III. (174v) Lib. IV. (187r) Lib. V.
(199v–211v) Malachias. Tit.: *Incipit prologus in Malachiam prophetam.* (200r) Lib. I.

3 (211v) Komputistische Verse. *Posternas* (!) *nonas nec quintas ante kalendas | a stelle festo fac luna quater esto | adeo eas bissexto post septuaesimo* (!) *presto.*

4 (I*rv) Pergamentblatt. Fragment. Text teilweise abgewetzt. Textualis, Frankreich (?), 2. Hälfte 13. Jh. Liturgischer Traktat. (I*rb) Text zum Fest der Purificatio BMV beginnt mit: *Post predictas festivitates sequitur festum purificationis…*

CCl 260

RUPERTUS TUITIENSIS. PS. CAROLOUS MAGNUS

Perg. 175 Bl. 360×240. Klosterneuburg; 3. Viertel 12. Jh.

B: HFFH. Mit unterschiedlicher Sorgfalt bearbeitetes Pergament, vereinzelt Löcher und vernähte Risse. – Lagen: 20.IV^{160} + (IV+1)^{169} + III^{175}. Einzelblatt 169. – Lagenzählung des 12. Jh. abwechselnd zu Beginn und Ende der Lagen nur noch teilweise erhalten: *III^us^* (17r)–*XIX* (145r), *I^us^* (8v); daneben eine weitere Zählung aus dem 15. Jh. *2^us^* (16v)–*XXII* (175v).

S: Schriftraum und Zeilenzahl mit den fünf Haupthänden wechselnd, A: 270/275×170, 40 Zeilen, B: 260/265×165/170, 30 Zeilen, C: 265/270×150, 33 Zeilen, D: 270/280×170, 40/41 Zeilen, E: 270/275×165/175, 40 Zeilen. – Stiftlinierung; Bl. 137–144 mit Blindlinierung: Schriftraum von jeweils bis zu den Seitenrändern gezogenen einfachen Horizontal- und doppelten Vertikallinien begrenzt; bei Hand C nur einfache Vertikallinien. Oberste Horizontallinie als erste Zeilenlinie verwendet. Die Zeilenlinien, oft in den Freirand ausfahrend, zwischen den Vertikallinien gezogen; zumeist auch die zweite und vorletzte Zeilenlinie bis zu den Seitenrändern gezogen. Einstichlöcher für die

Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. 260

Franz Lackner: Katalog der Handschriften des Augustiner Chorherrenstiftes Klosterneuburg, Teil 3: Cod. 201-300. Unter Mitarbeit von Alois Haidinger, Martin Haltrich und Maria Stieglecker (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 434 = Veröffentlichungen zum Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,2,3). Wien 2012, 179. [Digitalisat]

Linierung erhalten. – Minuskel von fünf Haupthänden und einer Nebenhand, A: 1r–32v, B: 33r–56v, C: 57r–64v, D: 65r–127v, Z. 12, E: 127v, Z. 12–175r. Nachtragshand F auf 175v vom Anfang des 13. Jh. – Auszeichnungsschrift: Zu Beginn der Bücher in der Regel die erste Zeile in Unziale mit abwechselnd schwarzen und roten Buchstaben, die zweite Zeile in Rustica. Notazeichen auf den Freirändern. – Auf den Freirändern häufig Einträge unterschiedlichen Umfanges eines Korrektors, vgl. z. B. 57r, 60v, 152v, 155v, 157v, 171r.

A: Rote Kapitelzählung und Überschriften. Rote Auszeichnungsstrich. Rote flechtenförmige Zeilenfüllungen bei Hand D. Rote Initialmajuskeln, im Textverlauf ein- zu Beginn von Textabschnitten zwei- bis siebenzeilig. Bei Hand E zu Beginn der Bücher siebenzeilige ornamental geteilte rote Initialmajuskeln mit floralen Konturbegleitern. Sieben- bis 18zeilige Blattrankeninitialen auf 1r, 7r, 8r, 46v, 68r, 86r, 102v und 121v; bei Hand A rot konturiert, bei den Händen B bis D zumeist nur in Stiftzeichnung (nicht weiter ausgeführte Vorzeichnungen ?); Binnengrund der Initiale auf 1r rotbraun und grün, auf 7r untere Hälfte rotbraun; bei den Initialen in Stiftzeichnung zumeist der Spalt im Buchstabenkörper rotbraun gefüllt; bei der Initiale H(e) auf 121v Bogen des H als Drache ausgeführt.

E: Dunkelbrauner Ledereinband mit Blindlinierung und Blindpressung über Holz; Klosterneuburg, 2. Hälfte 15. Jh.
VD und HD mittels dreifacher Blindlinien unterteilt: Hochrechteckiges Mittelfeld von einem schmäleren äußeren und einem breiteren inneren Rahmenfeld umgeben. Im äußeren zu den Außenkanten hin nur von Doppellinie begrenzten Rahmen Kreuzblüten (Nr. 1); in den Feldern des inneren vertikalen Rahmen auf dem VD Spruchband *mari…* (?) (Nr. 2 = CCl 235, Stempel Nr. 5), im unteren horizontalen Streifen eine aus vier Einzelstempeln zusammengesetzte Blattranke (Nr. 3); äußerer Rahmenstreifen des HD wie VD, im inneren Vertikal- und Horizontalstreifen nur das Spruchband Nr. 2; oberhalb bzw. unterhalb der nunmehr entfernten Beschläge zur Befestigung der Schließriemen freie fünfblättrige Rosette (Nr. 4 = CCl 239, Stempel Nr. 4). In den Rautenstreifen Flechtband aus punzierten Winkelhaken (Nr. 5). Auf dem VD in den an den vertikalen Rahmen anliegenden Dreiecken Kopfstempel (Nr. 6), in den an den horizontalen Rahmen anliegenden Dreiecken gerahmter Kreisstempel mit Klosterneuburger Wappen (Nr. 7), in den Dreiecksecken dreiblättrige Lochrosette (Nr. 8). In den vier kleinen Rautenfeldern im Zentrum gerahmter Kreisstempel mit Hirsch (Nr. 9 = CCl 239, Stempel Nr. 2), rechts und links vom Kreisstempel Lochrosette Nr. 8, ober- und unterhalb des Kreisstempels freie vierblättrige Blüte (Nr. 10). Auf dem HD die an den Rahmen anliegenden Dreiecke schmucklos, in den Rauten im Zentrum in der Mitte Wappenstempel Nr. 7, seitlich davon kleiner gerahmter Rautenstempel mit Lilie (Nr. 11), oberhalb und unterhalb davon frei Rosette Nr. 4. Deckelbeschläge mit Ausnahme der Phantasieblüten verzierten Messingbeschläge zum Einhaken der beiden Schließen entfernt, lederne Schließriemen ohne Schließhaken erhalten. Auf dem VD im oberen inneren Horizontalstreifen Titelschild der 2. Hälfte des 15. Jh.: *Rudbertus Tuitiensis super Genesim libri IX. A*. VD- und HD-Spiegel mit mittelalterlichem Papier überklebt. – Rücken um 1840 mit hellerem braunen Leder restauriert: Fünf von einfachen Goldlinien flankierte Doppelbünde. Im zweiten Rückenfeld Titel in Golddruck *M. RUPERTUS ABB. IX. M. S. 260.* – Rost- und Nagelspuren der entfernten Kettenbefestigung an der Oberkante des HD.

G: Die Handschrift von zweiter Hand erwähnt im Klosterneuburger Bücherverzeichnis vom Anfang des 13. Jh. in CCl 252, 215r: *Item Rubertus in genesim* (Gottlieb 95, Z. 17); von zweiter Hand im Klosterneuburger Bücherverzeichnis des 13. Jh. in CCl 161, 117v: *Item* [sc. Rupertus] *super genesim* (Gottlieb 98, Z. 14 f.); im Bücherverzeichnis des Magisters Martin (1330) in CCl 1252, 3r: *Item Rupertus super genesim* (Gottlieb 105, Z. 38). – Klosterneuburger Besitzvermerke: Ende 13. Jh.: (102r) *Liber sancte Marie in Niwenburga Albertus Saxo custos librorum et dominarum.* Beginn des 14. Jh.: (175r) *Liber sancte Marie in Neunburch.* 15. Jh.: (1r, 107r) *Liber sancte Marie* (107r: *Liber S. M…*) *in Newnburga claustrali.* (VD-Spiegel) Vermerk vom *12 Aug: 1656.* – Klosterneuburger Signaturen: 15. Jh.: (4r) *a 8* (3. Jz.); (VD-Spiegel) *a. 18* (2. Hälfte). 18. Jh.: (VD-Spiegel) Mit Bleistift *450.*

L: Fischer 77–78. – Pfeiffer–Černík I 256–257. – Haacke 1960, 414. – Silvestre 1962, 344. – CCCM 21, XVIII–XIX, Sigle *A*. – RB IX 7549,1.

(VD-Spiegel) s. G.

1 (1r–175r) Rupertus Tuitiensis: De sancta trinitate et operibus eius libri I–IX (PL 167, 193–566; CCCM 21, 119–578; RB 7549,1).
(1r–2r) Tit.: *Epistula Rŏberti Tuiciensis abbatis ad Chůnonem Sigburgensem abbatem.*
(2r–7r) Capitula (CCCM 21, 3–25).

Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. 260

Franz Lackner: Katalog der Handschriften des Augustiner Chorherrenstiftes Klosterneuburg, Teil 3: Cod. 201-300. Unter Mitarbeit von Alois Haidinger, Martin Haltrich und Maria Stieglecker (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 434 = Veröffentlichungen zum Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,2,3). Wien 2012, 180. [Digitalisat]

(7r–8r) Tit.: *Incipit prologus Rŏberti abbatis in Genesim.* (8r–25r) Lib. I. Tit.: *Incipit Rŏberti explanatio in Genesim.* (25r–46v) Lib. II. (46v–68r) Lib. III. (68r–86r) Lib. IV. (86r–102r) Lib. V. (102v–121v) Lib. VI. (121v–141v) Lib. VII. (141v–158r) Lib. VIII. (158r–175r) Lib. IX.

2 (175r, unterer Seitenrand) Schreiberspruch: *Scriba petit codicis presentis lector ut omnis adiuvet hunc precibus votis deus annuat huius.*

3 (175v) Nachtrag vom Anfang des 13. Jh. <Ps.> Carolus Magnus: Constitutio de expeditione Romana (790 Juni 6, Worms) (MGH Leges II 2 [1837], 3–4; PL 97, 673–676. Böhmer–Mühlbacher I 114–115, mit der älteren Literatur).
(HD-Spiegel) Leer.

CCl 261

BERNARDUS CLARAVALLENSIS. HUGO DE SANCTO VICTORE. FRIDERICUS I.

Perg. I, 137 Bl. 273×170. Klosterneuburg, 2. Hälfte 12. Jh.

B: Sorgfältig bearbeitetes Pergament. Haar- und Fleischseiten kaum unterscheidbar; vereinzelt vernähte Risse und kleinere Löcher. – Aus zwei, durch dieselbe Hand miteinander verbundenen Teilen zusammengesetzt, I: 1–37, II: 38–137. Lagen: 1^{1} + $2.IV^{16}$ + VI^{28} + $(IV+1)^{37}$ + $12.IV^{133}$ + $(I+2)^{137}$. Einzelblätter 29, 134 und 135. – Lagenzählungen häufig beschnitten: *e* (29r); *VII* (86r)–*XIII* (134r); *I* (45v)–*XI* (125v). Foliierung des 15. Jh. *1–137*.

S: Schriftraum 210/215×120/125, 31 Zeilen. Stiftlinierung; Bl. 23–26 Blindlinierung: Einfache horizontale, beim inneren Freirand einfache, beim äußeren doppelte vertikale Begrenzungslinien des Schriftspiegels bis zu den Seitenrändern gezogen. Obere Horizontallinie als erste Zeilenlinie verwendet; dritte und vorletzte Zeilenlinie bis zu Seitenrändern gezogen. Einstichlöcher für die Linierung erhalten. – In beiden Teilen Minuskel von derselben Hand, mit Ductuswechsel und leicht variierender Schriftgröße. – Vereinzelt zu Textbeginn erstes Wort in Zierrustica, zu Beginn des zweiten Teiles erstes Wort in abwechselnd rot und schwarz geschriebener Ziercapitalis. – Korrekturen von anderer nah- bzw. gleichzeitiger Hand. Auf den Freirändern Nota-Monogramme.

A: Rote Überschriften und Zwischentitel in Rot. Rote Auszeichnungsstriche, rote ein- bis dreizeilige Initialmajuskel, teilweise ornamental geteilt oder mit Konturbegleitern. Siebenzeilige rot konturierte Blattrankeninitiale A(lviso) auf 38r.

E: Restaurierter gotischer Ledereinband über Holz mit Blindlinierung und -druck; Klosterneuburg, 1420/1450. – Zu weiteren Handschriften mit dem gleichen Stempelmaterial vgl. Haidinger 1983, 26, Sigle E.
VD und HD gleich: Rahmung mittels dreifacher Blindlinien. Von einem leeren Außenrahmen umgebenes Mittelfeld mit dreifachen Blindlinien 4 : 4 gerautet. In den Rauten zeilenweise abwechselnd gerahmte gestreckte achteckige Stempel mit Ochsenkopf (Haidinger 1983, Taf. I, Nr. 11) und heraldischer Lilie (Haidinger 1983, Taf. I, Nr. 8). Der Außenrahmen des VD im Zuge einer modernen Restaurierung mit hellerem Leder ergänzt. Auf dem VD Pergament-Titelschild aus dem 15. Jh.: *Bernhardus de libro et* (!) *arbitrio. Item epistole eiusdem. Hugo de institucione noviciorum.* Die je fünf Rundbeschläge auf den Deckeln sowie die Kettenbefestigung an der Oberkante des HD entfernt (Reste der Nägel im Holz erhalten; je drei Messingnägel zur Fixierung der beiden jetzt entfernten Schließriemen erhalten. Die auf dem HD-Spiegel aus dem Holz ragenden Nägel mit weißlichem Leder überklebt. – Rücken: Drei von einfachen, auf den Deckeln zusammenlaufenden Blindlinien flankierte Doppelbünde. Rückentitel in Golddruck (um 1840): *M. D. BERNAR. VIII. M. S. 261.* – Spiegel des VD und HD mit mittelalterlichem Papier überklebt, unter dem teilweise entfernten Papier des VD-Spiegels Pergamentfragment vom Ende des 13. Jh. mit einem lateinischen Text sichtbar. Buchblock beschnitten.

Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. 260

Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Mittelalterforschung, Abteilung Schrift- und Buchwesen: manuscripta.at - Mittelalterliche Handschriften in österreichischen Bibliotheken
Permalink: manuscripta.at/?ID=1560

Hill Museum & Manuscript Library, Saint John's University, Collegeville MN, USA - Online manuscript description:
OLIVER - Online manuscript description (HMML)